Öko-Erzeugergemeinschaft
Alb-Leisa

Am Hochberg 25
89584 Lauterach
Tel.: 07375/922293
Fax: 07375/922238

Linsenreinigungsanlage:
Am Hochberg 27
89584 Lauterach
Tel.: 07375/9225138

Lutz Mammel
Mobiltel.: 01775207737
lutz.mammel@alb-leisa.de
www.alb-leisa.de

„Alb-Leisa“ Am Hochberg 25 89584 Lauterach

## Presseinformation

Lauterach, 19. August 2010

**Die Öko-Erzeugergemeinschaft „Alb-Leisa“ – Entwicklung und Aktuelles**

Leisa - schwäbisch für Linsen - wurden auf der Schwäbischen Alb bis in die 50er Jahre angebaut. Die niedrigen Erträge und der große Arbeitsaufwand bei Ernte und Reinigung waren Ursachen für das völlige Verschwinden dieser uralten Nahrungspflanze in ganz Deutschland. Seit 1985 baut Woldemar Mammel in Lauterach wieder Linsen an. Kunden waren vom Geschmack der "Alb-Leisa" so begeistert, dass diese immer schon lange vor der nächsten Ernte ausverkauft waren. Woldemar und Max Mammel gründeten deshalb 2001 mit Bio-Bauern von der Mittleren Alb die Öko-Erzeugergemeinschaft "Alb-Leisa", um über eine längere Spanne des Jahres hinweg Linsen liefern zu können. 2011 hat die Erzeugergemeinschaft 52 Mitglieder, die auf 145 Hektar Linsen anbauen. Damit ist die Alb wieder zum bedeutendsten Linsenanbaugebiet Deutschlands geworden.

Seit 1985 baut Mammel und später dann die Erzeugergemeinschaft eine kleine, grüne, französische Linsensorte an. Sie hat sich unter den Anbaubedingungen der Schwäbischen Alb gut bewährt und besitzt hervorragende Geschmacks- und Kocheigenschaften.
Die alten Sorten der 1940er und -50er Jahre „Späth´s Alblinse 1 und 2“, vom Pflanzenzüchter Fritz Späth aus Haigerloch in gezüchtet, waren völlig verschwunden und wurden erst wieder 2006 in der Wawilow-Saatgutbank in St. Petersburg entdeckt. Dort bekamen die Bauern der Erzeugergemeinschaft 2007 wenige hundert Linsensamen ausgehändigt. Diese wurden 2008 bis 2010 in mühevoller Arbeit vermehrt. Zuerst im Gewächshaus, dann unter Hagelschutznetzen und schließlich im Freiland. Dieses Jahr konnten mehrere Bauern der Erzeugergemeinschaft die beiden Späths Alblinsen-Sorten schon auf 37 Hektar (von insgesamt 145 Hektar) anbauen.

Im Herbst, wenn die Ernte abgeschlossen ist und das Sortieren und Verpacken in der Zentrale der Öko-Erzeugergemeinschaft „Alb-Leisa“ in Lauterach beginnt, kommen nun das erste Mal nach ca. 50 Jahren wieder Späths Alblinsen in die Läden und Gaststätten Baden-Württembergs.

So fanden diese original „Alb-Leisa“ nach einem Umweg über St. Petersburg endlich wieder zurück auf den heimischen Teller.

**Von der Saatgutbank auf den Teller:**

| | |
|---|---|
| 1930/40er Jahre | Pflanzenzüchter Fritz Späth züchtet aus Landsorten der Schwäbischen Alb die „Späths Alblinse I“ und „Späths Alblinse II“ |
| 1963/65 | Die Wawilow-Saatgutbank in St. Petersburg in Russland speichert die Samen neben 3000 anderen Linsensorten. |
| 1966 | Die Sorten verschwinden endgültig im Anbaugebiet. |
| 2006 | Wiederentdeckung der Späth´schen Alblinsen in der Wawilow-Saatgutbank in St. Petersburg. |
| 2011 | Nach der Vermehrung der wenigen hundert Linsen kann die Öko-Erzeugergemeinschaft„Alb-Leisa“ erstmals historische Alblinsen verkaufen. |

**Öko-Erzeugergemeinschaft „Alb-Leisa“ – Unternehmensdaten 2011**

- Zentrale Aufbereitungsanlage, Verpackung und Vertrieb in Lauterach
- Direkte Belieferung von derzeit über 400 Laden- und Gaststättenkunden
- Geschäftsführer Lutz Mammel, 2 Mitarbeiter Vollzeit und 4 Mitarbeiter Teilzeit, Praktikanten

**„Alb-Leisa“ – Anbau und Vermarktung über die Jahre**

| | **2007** | **2008** | **2009** | **2010** | **2011** |
|---|---|---|---|---|---|
| **Anbau** | | | | | |
| Anbau-Betriebe | 13 | 21 | 34 | 40 | 52 |
| Anbau-Fläche | 30 ha | 38 ha | 61 ha | 106 ha | 145 |
| Linsenertrag (pro ha) | 435 kg/ha | 900 kg/ha | 670 kg/ha | 425 kg/ha | |
| | | | | | |
| **Vermarktung** | | | | | |
| verkaufte Gesamtmenge | 10.000 kg | 30.000 kg | 36.000 kg | 38.000 kg | |
| Verkaufsstellen: Bioläden, Hofläden, Marksstände, Lebensmitteleinzelhandel | 90 | 160 | 190 | 320 | |
| Gaststätten und Restaurants | 15 | 40 | 45 | 100 | |

**Anbau 2011 – Sorten und Hektar**

| | |
|---|---|
| Dunkelgrün marmorierte „Alb-Leisa“ | 108 ha |
| Späths Alblinse II „Die Kleine“ | 34 ha |
| Späths Alblinse I | 3 ha |